

Plattform für Austausch

„Weltweiterwerkstatt“ auf dem Schachen mit 50 Teilnehmern

Thematische Schwerpunkte und kreative Freiräume gehören zum mehrtägigen Seminar „Weltweiterwerkstatt“ des gemeinnützigen Vereins „weltweiterdenken“ auf dem Schachen. Es dauert noch bis Sonntag.

HEIKE FEUCHTER

Buttenhausen. Noch bis Sonntag campieren die Teilnehmer der „Weltweiterwerkstatt“ auf dem Schachen. Genau hier, weit oberhalb des Lautertals, wurde der Verein 2009 während eines Treffens vorwiegend ehemaliger Auslandsfreiwilligendienstleistender aus der Taufe gehoben. Seither organisieren sich Mitglieder und Interessierte in strukturierten Arbeitskreisen und Regionalgruppen unter dem Vereinsdach und bieten einmal jährlich das mehrtägige Seminar „Weltweiterwerkstatt“ an.

Das Seminar bietet stets ein ausgewogenes Verhältnis zwischen festen Programmpunkten und Freiräumen für spontane Aktionen. Das „Open Space“ bietet Raum für Workshops, Diskussionen und Aktionen vor Ort, dieses Jahr unter anderem umgesetzt mit Tanzkurs, gemeinsamem Musizieren und Singen und dem Besuch eines Demeter-Bauernhofs in der Umgebung. Bei einer Mitgliederbefragung wurden thematische Schwerpunkte gefunden, die in Workshops, Vorträgen und Filmbeiträgen vorgestellt wurden.

Ein zentraler Kerngedanke der Woche

lag bei der Beschäftigung mit alternativen Wohn- und Lebenskonzepten: Wie wollen wir leben, wohnen, arbeiten und wirtschaften? Anhand verschiedener Aktionen wurden diese Fragen bearbeitet und diskutiert: Beiträge wie Vorstellung der Transitiontown-Bewegung, Erfahrungen aus Kommunen- und Quartiersprojekten, Dialoge zum Leben im Konsum- und Geldstreik beschäftigten die Teilnehmer. Die Flucht- und Migrationsproblematik war ein weiteres Thema der Woche, verbunden mit Einblicken in die Situation von Asylsuchenden in Deutschland, der Betrachtung der gegenwärtigen europäischen Migrationspolitik und der Fragestellung nach Unterstützungsmöglichkeiten. Mit der Vorstellung verschiedener Initiativen und Engagementformen wurde die Situation thematisiert, in Workshops bearbeitet oder in Dokumentarfilmen betrachtet.

Der Geist des Camps liegt jedoch in dem besonderen Begegnungsraum, das es darstellt. Die Teilneh-

mer, 50 junge und auch ältere Erwachsene, bringen nahezu alle Erfahrungen aus dem weltweiten Auslandsfreiwilligendienst mit, sind im Alltag vielseitig informiert und engagiert. In der „Weltweiterwerkstatt“ finden sie eine Plattform um sich auszutauschen, zu vernetzen und sich zu inspirieren. Ziel ist es, erfüllt nach Hause zu gehen und motiviert das Leben in die Hand zu nehmen. Stimmig bringt Vorstandsmitglied Jan Olsen den Geist des Lagers auf den Punkt: „Das Zusammenleben hier außerhalb hierarchischer Strukturen ist jedes Mal spannend. Permanent sprühen nicht programmgebene und inspirierende Funken.“ Finanzielle Unterstützung erhielt die diesjährige „Weltweiterwerkstatt“ von der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg und dem Evangelischen Entwicklungsdienst.

Info Mehr Informationen zum Verein „weltweiterdenken“ gibt es im Internet unter „www.wvwd-ev.de“



Rund 50 Teilnehmer befassen sich auf dem Schachen mit anderen Lebensformen. Foto: Heike Feuchter